

(Read free) Ein Leben für die Zoologie: Die Reisen und Forschungen des Johann Baptist Ritter von Spix

Ein Leben für die Zoologie: Die Reisen und Forschungen des Johann Baptist Ritter von Spix

Von Klaus Schnitzer

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #678594 in BcherVerffentlicht am: 2011-09-14Abmessungen: 8.70 x .59b x 6.26l, Einband: Broschiert224 Seiten | File size: 54.Mb

Von Klaus Schnitzer : Ein Leben für die Zoologie: Die Reisen und Forschungen des Johann Baptist Ritter von Spix before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Ein Leben für die Zoologie: Die Reisen und Forschungen des Johann Baptist Ritter von Spix:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Absolut lesenswertVon wako 100Sehr empfehlenswert für alle, die sich für Forschungsreisen im frühen 19. Jahrhundert interessieren. Ich war zwar noch nie in Brasilien, aber die detaillierten Beschreibungen über Flora und Fauna im Regenwald treffen auf andere Länder gleichermaßen zu. Daneben erfährt man auch noch Historisches, für das man sich im

Geschichtsunterricht nie interessiert hat, das einen aber heute fasziniert. Groes Lob an den Autor fr umfangreiche Recherche und wohltemperierte sprachliche Verpackung.5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. interessanter Reisebericht und sorgfältig recherchierter historischer AbrissVon OzelotKlaus Schnitzer: Ein Leben fr die ZoologieDie Reisen und Forschungen des Johann Baptist Ritter von Spixhochgeladen fr den Rezensenten Dr. Christian Heimpel, Florianopolis, Brasilien, 17. 10. 2012Das Buch von Klaus Schnitzer ber Spix ist eine ebensowillkommene wie gelungene Ergnzung der Literatur ber die deutschen Brasilienreisenden im ersten Viertel des 19. Jahrhunderts. Von Spix verstarb bereits 1826, keine 6 Jahre nach der Rckkehr aus Brasilien und konnte die Auswertung seiner zoologischen Sammlungen nicht selbst zu Ende fhren, whrend sein Reisegeosse von Martius bis in sein Alter an seinem opus magnum, der Flora Brasiliensis, arbeitete. Der bedeutende Zoologe von Spix erscheint auch in der brasilianischen Literatur gewhnlich nur als eine Art wissenschaftliche Hilfskraft des grossen Botanikers Martius, in dieser Hinsicht stellt das Buch das notwendige Gleichgewicht wieder her.Die beiden Mnchner segelten nicht aus eigener Initiative nach Brasilien, sondern wurden der sterreichischen Brasilien-Expedition, eine Art Hochzeitsgeschenk von Franz I. anlässlich der Eheschliessung seiner Tochter Leopoldine 1817 mit dem Prinzen und spteren Kaiser Dom Pedro I. auf Befehl von Knig Max I. Joseph zugeordnet. Schnitzer weist allerdings darauf hin, dass die Initiative nicht vom Knig ausging, sondern von einem Mitglied der bayerischen Akademie der Wissenschaften, der, von Alexander von Humboldt beeinflusst, den Knig leicht berzeugen konnte, da auch dieser ein Bewunderer des grossen Preussen war.Vorbereitung - soweit eine solche fr die kurzfristig verpflichteten Mnchner mglich war - und Durchfhrung der Reise 1817-1820 durch den von einer Dreihe betroffenen Nordosten und an den as wird von Schnitzer korrekt und lebendig beschrieben, einschliesslich der auch im Vergleich mit den Reisen Maximilians zu Wied, des Franzosen St. Hilaire und des russischen Pflzers Langsdorff extremen Probleme, lebensbedrohend besonders fr den gesundheitlich sensibleren Spix. Dass die Probleme fr die beiden nach ihrer Rckkehr nach Mnchen nicht endeten, beschreibt Schnitzer ausfhrlich.Insgesamt gesehen ist das Buch ein Gewinn, auch wegen der umfangreichen Quellen- und Literaturangaben und der mit Bedacht ausgewhlten Illustrationen. Wie bei vielen deutschsprachigen Brasilienbchern htte die sorgfältige Korrektur des Umbruchs durch einen brasilienkundigen Leser einige unnötige, aber fr den Wert des Buches unerhebliche Ungenauigkeiten vermeiden knnen.Die beiden Mnchner Spix und Martius waren mit Sicherheit die bedeutendsten deutschen Naturforscher in Brasilien nach der ffnung der portugiesischen Kolonie durch den Prinzregenten Johann VI im Jahre1808. Das Buch Schnitzers war insofern berflig. Der Leser wartet jetzt auf eine ebenso sorgfältige Biographie von Carl Friedrich Philipp von Martius aus der Feder eines fachlich ebenso kompetenten Autors wie die des Zoologen von Spix. Eine portugiesische Ausgabe dieser beiden Biographien, an den Informationsbedarf der brasilianischen Leser angepasst, wre eine grosse und Bereicherung der sprlichen hier verfgbaren Literatur und wrde zweifellos ihre Leser finden.3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. gelungene DarstellungVon Mario KochVon 1817 bis 1820 fand die groe sterreichische Brasilienexpedition unter der Leitung von Johann Baptist Natterer statt (Natterer Expedition). Zwei der wissenschaftlichen Begleiter kamen dabei aus dem Knigreich Bayern: Carl Friedrich Philipp Martius und Johann Baptist Ritter von Spix. Letzterer diente der Expedition als Zoologe. Martius und Spix forschten whrend der fast vierjhrigen Expedition gemeinsam. Unter anderem besuchten sie auch die Botocudo.Die Ausbeute des Zoologen Spix war riesig. Er brachte nicht nur Pflanzen und Smlinge fr den Mnchner Botanischen Garten mit, sondern sogar lebende Tiere. Sogar zwei Indianerkinder mussten die weite Reise bis nach Bayern antreten. Ein Groteil des Sammlungsmaterials stellt noch heute einen wichtigen Bestand der Staatlichen Bayerischen Sammlungen dar. So gelangten beispielsweise 2700 Insekten oder 350 Vgel (als Prparate) nach Europa. Neben den zoologischen Stcken kamen aber auch mineralogische und ethnologische Sammlungsstcke nach Mnchen, dabei Gegenstnde von Ethnien, die heute bereits nicht mehr existieren.In den letzten Jahren stand Spix immer sehr im Schatten des bekannteren Martius. Aber seine Bedeutung als Zoologe ist immens und mittlerweile anerkannt.Das vorliegende Buch bietet einen hervorragenden berblick ber das Leben und die wissenschaftliche Arbeit von Spix. Dabei werden vor allem die Ergebnisse seiner Brasilienreise vorgestellt. Anhand zahlreicher mit Bedacht ausgewählter Abbildungen gelingt dem Verlag eine phantastische Prsentation eines der bedeutendsten deutschen Zoologen, nach dem auch zahlreiche Tiere und Pflanzen benannt worden sind: so zum Beispiel der Spix-Ara oder die Zebra-Apfelschnecke *Asolene spixi* (Spixi nails), die gern in Aquarien gehalten wird.Autor und Verlag verdienen groen Dank fr ein gelungenes Buch ber einen zu Unrecht kaum bekannten deutschen Forscher.

Pressestimmen(...) Der im Paperback-Verfahren produzierte Band ist ein echtes Lesevergnen: Klaus Schnitzer gelingt es, genaue bibliographische Recherche mit viel Leben zu fillen, nicht zuletzt, wenn er Spix oder seinen Freund und Reisegefhrten, den Botaniker Martius, direkt zu Wort kommen lsst. Man taucht ein in die wahrhaft abenteuerliche Reise nach Brasilien und bekommt zumindest eine Ahnung davon, von welcher ungeheuren Strapazen aber auch Erkenntnissen und Berraschungen eine solche Reise Anfang des 19. Jahrhunderts begleitet war. (...) Insgesamt ein Band, der viele Leserkreise ansprechen sollte, da er Zoologie mit Historie in einem allgemeinen verstndlichen,

vergänglich zu lesenden und gut illustrierten Band zusammenführt. Also: kaufen, lesen, genießen - und vielleicht sogar einmal das Spix'sche Erbe in Hchstadt oder in der Zoologischen Staatssammlung (am Tag der Offenen Tr) direkt bewundern. (Spixiana, 01.12.2011) Klaus Schnitzer, der Hauptkonservator an der ZSM, hat in seinem 224 Seiten starken Buch das Leben eines außergewöhnlichen Zoologen gewürdigt, der einer Ikone des heutigen Artenschutzes seinen Namen geliehen hat. In seinem sehr lesenswerten Buch beschreibt Schnitzer die abenteuerlichen Erlebnisse der beiden jungen Naturforscher [Spix und Martius] und lässt den Leser hautnah miterleben, wie zwei deutsche Jungforscher eine für sie exotische und fremdartige Welt entdecken. Wer mehr über den ungewöhnlichen Forscher erfahren möchte, wird in der Biographie von Klaus Schnitzer eine kurzweilige und sehr informative Quellensammlung finden. (Papageien, 02/2012) Kurzbeschreibung Seine Brasilienreise von 1817 bis 1820 war legendär und doch ist der Zoologe Johann Baptist Ritter von Spix (1781-1826) heutzutage fast vergessen. 350 Vögel, 130 Amphibien, 116 Fische, 2700 Insekten und 6500 Pflanzenarten brachten er und sein Mitreisender Carl Friedrich Philipp von Martius mit nach München, Material, das bis heute in zahlreichen Staatlichen Bayerischen Sammlungen aufbewahrt wird. Bereits vor der Reise war Spix erster Konservator der zoologisch-zootomischen Sammlung der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, aus der die Zoologische Staatssammlung München (ZSM) hervorging heute eines der weltweit größten zoologischen Forschungsmuseen. Klaus Schnitzer, Hauptkonservator an der Zoologischen Staatssammlung München, würdigt erstmals sowohl Leben als auch Werk dieses außergewöhnlichen Wissenschaftlers. über den Autor und weitere Mitwirkende Klaus Schnitzer, Prof. Dr. , 1950 in Innsbruck geboren, studierte Biologie an der Ludwig-Maximilians-Universität. 1973 / 74 verbrachte er ein Jahr als biologischer Fremdenführer auf den Galapagos-Inseln, Ecuador. 1982 promovierte er mit einer Arbeit über die Morphologie des Kaninchengehirns. 1990 Habilitation. Seit 1997 apl. Professor der Ludwig-Maximilians-Universität München, seit 1993 in der Zoologischen Staatssammlung München, jetzt als Hauptkonservator und Leiter der Sektion Hemiptera (zuständig für Wanzen, Zikaden, Heuschrecken und verwandte Insekten). Alle Titel dieses Autors